

Die Bildhauerin Françoise Salmon und ihre Plastik „Der gestürzte Häftling“

Françoise Salmon



**Françoise Salmon in
ihrem Atelier, 1992.**

*Foto: Ute Wrocklage.
(Privatbesitz Ute Wrocklage)*

3.11.1917 in Paris als Jüngste von drei Kindern geboren; 1939–1940 künstlerische Ausbildung an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris; 1942 Verhaftung und Inhaftierung in verschiedenen französischen Gefängnissen; 20.7.1943 Deportation mit der Mutter und einer Schwester nach Auschwitz. Ihre Mutter wird selektiert und in den Gaskammern ermordet, ihre Schwester stirbt an Flecktyphus in Birkenau.

Françoise Salmon wird nach einigen Wochen im Lager Birkenau in das Außenlager Rajsko überstellt. 23.1.1945 „Evakuierung“ in das Konzentrationslager Ravensbrück. Sie erlebt hier die Befreiung.

Während ihrer Rehabilitation in der Schweiz fertigte Françoise Salmon erste Skizzen für ein Auschwitz-Denkmal an, das 1949 auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris aufgestellt wurde. Anschließend wandte sie sich künstlerisch anderen Themen zu. Nach der Auszeichnung mit dem Prix Fénéon im Jahr 1957 folgten zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Werkausstellungen veranstaltete das Château de Sedan 1972 und die Art Forum Gallery 1976 in Monte Carlo. Großplastiken für den öffentlichen Raum realisierte Françoise Salmon in vielen Städten Frankreichs, unter anderem in Courneuve, Saint-Denis oder Vitry-sur-Seine. Weitere Arbeiten sind in öffentlichen Gebäuden Frankreichs, Deutschlands (Ost und West), des Iran, Griechenlands und Bulgariens zu sehen. Ihre Plastiken und Skulpturen sind auch in den öffentlichen Sammlungen vieler Museen vertreten. Françoise Salmon lebt in Paris.

**Arbeiten von Françoise Salmon
in ihrem Atelier.**

*Foto: Ute Wrocklage, 1992.
(Privatbesitz Ute Wrocklage)*





**Denkmal von Françoise Salmon
für die französischen Opfer von
Auschwitz auf dem Friedhof
Père Lachaise in Paris.**

*Foto: Ute Wrocklage, 1992.
(Privatbesitz Ute Wrocklage)*

Françoise Salmon begann 1947 die Arbeit an dem Denkmal für die in Auschwitz ermordeten Französinen und Franzosen, das sie 1949 im Auftrag der Amicale d'Auschwitz für den Friedhof Père Lachaise in Paris fertig stellte.

Sie meißelte die Figur aus schwarzem Lavastein, einem Material, das im Laufe der Jahre nachdunkelt, bis es schließlich tiefschwarz ist. Die Wahl des Materials symbolisiert die Nähe zur Asche der in den Krematorien verbrannten Toten, der überdimensionale Kopf auf dem schmalen, schwachen Körper könnte den Gedanken einer Überlegenheit des Geistes über die physische Vernichtung ausdrücken.

Die Auschwitz-Skulptur und die Bronzeplastik für Neuen-gamme blieben lange Zeit die einzigen Arbeiten Françoise Salmons zu dieser Thematik. Vor wenigen Jahren setzte sie noch einmal ihre Erfahrungen im Konzentrationslager in der Bronzeplastik einer Figur in einem Rollwagen um: Auf Rollwagen wurden in Konzentrationslagern Tote zum Krematorium transportiert.

Am 15. Juni 1965 wurde die Bronzeplastik „Le Déporté“, die Françoise Salmon im Auftrag der Amicale Internationale de Neuen-gamme anfertigte, offiziell im Innenhof des Musée d'Art Moderne in Paris übergeben. Hierzu wurde ein Teil des gepflasterten Hofes eigens mit Lehm Boden aufgefüllt, auf dem der „gestürzte Häftling“ ausgestellt wurde. Nach der Vorstellung der Bildhauerin sollte ihre Arbeit unmittelbaren Kontakt mit dem Erdboden haben.

Foto: R. Delhay, Paris, 1965. (ANg, 6.4.3.)



Der Hamburger Öffentlichkeit wurde der „gestürzte Häftling“ in der Kunsthalle am 13. September 1965 übergeben. Ausstellungsraum war der Raum, in dem 1956 das Gemälde „Guernica“ von Pablo Picasso ausgestellt worden war.

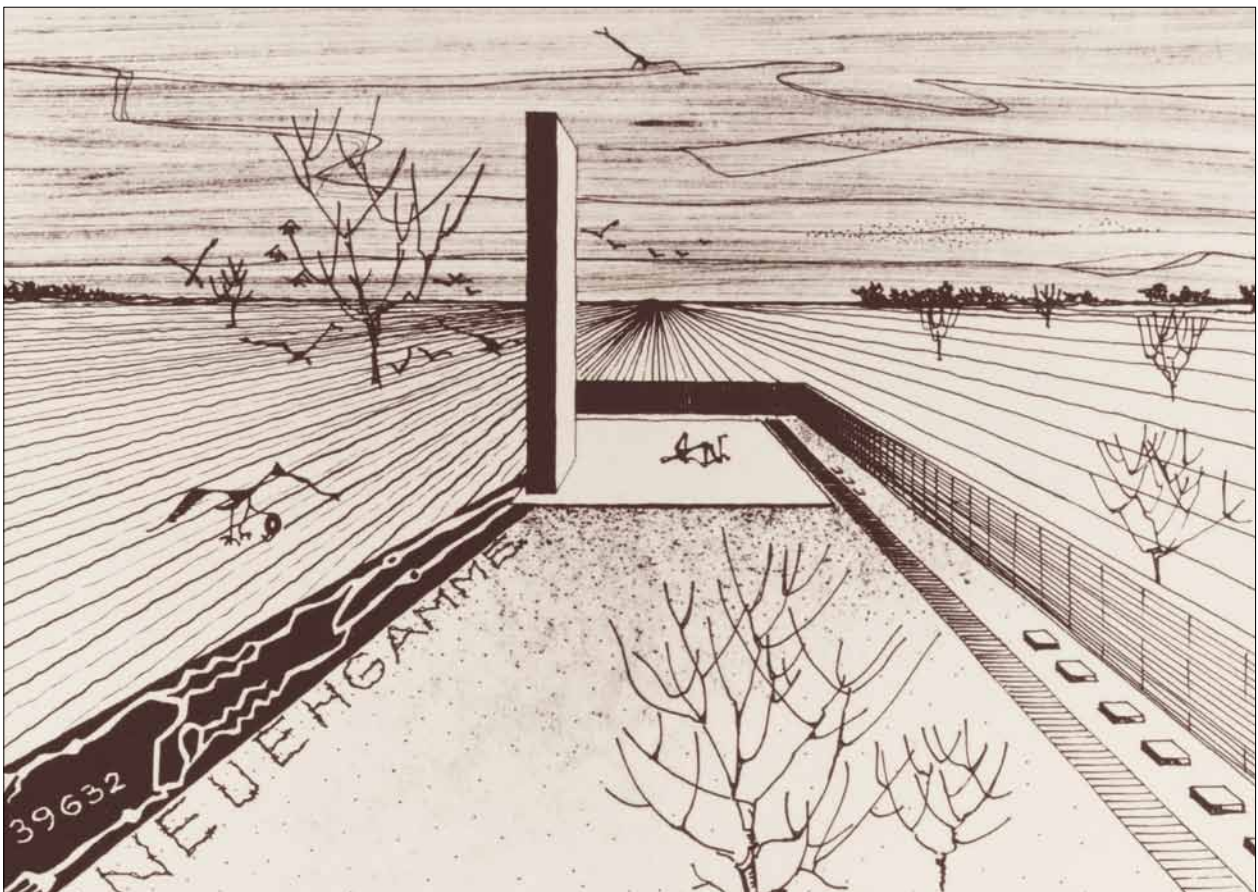
*Foto: Conti-Press Heinz Fremke, 1965.
(ANg, 6.4.3.)*



Zur Einweihung der Gedenkstätte 1965 zeichnete der Architekt der Denkmalsanlage, Hans-Dietrich Grop, ein Panorama. Die Umgebung schaltete er darin völlig aus. Dramatisiert wird die Ansicht durch die skelettartigen Vögel und das stilisierte, sich lang hinstreckende Skelett mit der Nummer 39632. Hans-Dietrich Grop definiert den Boden so als Totenacker.

Den „gestürzten Häftling“ platziert Hans-Dietrich Grop auf dem Denkmalsvorplatz, wie es auch die Idee der Bildhauerin Françoise Salmon war. Aufgestellt wurde sie in Absprache mit den deutschen Häftlingsverbänden am oberen Rand vor der kurzen Mauer.

*Hans-Dietrich Grop:
Neuengamme, 1965.
(ANG, NHS 13-7-8-3)*



Zur Einweihung der Gedenkstätte 1965 entstanden vielfältige Erinnerungstücke an diesen Tag. Außer einer Postkarte mit Motiven der Gedenkstätte Neuengamme ließ die Amicale Internationale de Neuengamme auch zwei verschiedene Ansichten des Modells der Bronzeplastik drucken.

Schon zu diesem Zeitpunkt entwickelte sich der „gestürzte Häftling“ zum Symbol für die neue Gedenkstätte in Neuengamme. Der am Einweihungstag vom Postamt 2 herausgegebene Sonderstempel hatte nur die Plastik zum Motiv.

(ANg, 6.4.3.)



1999-8909

Skulptur für die Gedenkstätte Neuengamme

La sculpture du Mémorial

Sculpture of Memorial

106 000 Männer, Frauen, Kinder, Gefangene aus 28 Nationen waren in den Jahren 1938–1945 in diesem Konzentrationslager.

AMICALE INTERNATIONALE DE NEUENGAMME



Für das Gedenkbuch aller französischen Deportierten des KZ Neuengamme und seiner Außenlager wurde ein Foto der Neuengamme- Plastik für die Titgestaltung gewählt. Durch den einfarbigen und eindimensionalen Hintergrund scheint die Figur zu schweben.

Die Wahl des Titelbildes steht in direkter Beziehung zum Buchtitel. In Frankreich wird die Bronze seit ihrer Übergabe als „Le Déporté“ bezeichnet.

Mémorial des Français et des Françaises Déportés au Camp de Concentration de Neuengamme et dans ses Kommandos, hg. v. d. Fondation pour la Mémoire de la Déportation u. d. Amicale du Camp de Concentration de Neuengamme et de ses Kommandos, Paris/Talant 1995.

MÉMORIAL
des FRANÇAIS et des FRANÇAISES
DÉPORTÉS
au camp de concentration de
NEUENGAMME
et dans ses Kommandos



G¹¹⁷

669

2. Ex.

**Die Geschichte des KZ Neuen-
gamme wird in einem der ersten
Stadtführer zur NS-Zeit in Ham-
burg illustriert mit der Plastik
und der Stele, die hier jedoch am
Rand als gemauerter Schornstein
erscheint.**

*Illustration: Gerrit Marsen.
Aus: Illustrierter Stadtführer zu den
Stätten der Hamburger Arbeiter-
bewegung und des antifaschistischen
Widerstandes, hg. von der Vereinigung
der Antifaschisten und Verfolgten des
Naziregimes (VVN) Hamburg
in Zusammenarbeit mit
Veteranen der Arbeiterbewegung und
antifaschistischen Kämpfern,
Frankfurt am Main 1975, S. 24.*

24

Das Konzentrationslager Neuengamme und seine Nebenlager

1938 wird bei Hamburg das KZ Neuengamme errichtet. Politische Gegner und rassistisch Verfolgte sollen hier von der SS geistig und körperlich vernichtet werden. Nach Entfesselung des Krieges vermietet die SS diese Menschen aus mehr als 24 Nationen an große deutsche Konzerne. Bis zur physischen Vernichtung werden sie als Arbeitsklaven ausgebeutet. Über 100 000 Frauen und Männer vegetieren bis 1945 im KZ und seinen Nebenlagern. 55 000 erleben ihre Befreiung nicht mehr: verhungert, von Seuchen hinweggerafft, von der SS totgeschlagen, erschossen, erhängt. Sowjetische Offiziere werden sofort exekutiert. Ende April 1945: 20 Kinder, zu medizinischen Experimenten mißbraucht, werden in einer Hamburger Schule erhängt — 7500 auf die „Cap Arcona“ und andere Schiffe gebrachte Häftlinge ertrinken in der Lübecker Bucht.

The concentration-camp Neuengamme and its sister camps

In 1938 the concentration-camp Neuengamme near Hamburg is founded. Here political opponents and racial persecutees are to be destroyed both in body and mind. From here, after the unleashing of the war, the SS rent people from more than 24 nations to big German businesses. These working slaves are exploit ed up to physical destruction. Over 100 000 women and men vegetate till 1945 in the concentration camp and its sister camps. 55 000 don't live to see their liberation, starved, killed by diseases, slain by the SS, shot or hanged. Soviet prisoner's of war are executed immediately. In the beginning of 45, 20 children, misused for medical experiments, are hanged in a Hamburg school. 7 500 prisoners, put onto the "Cap Arcona" and other ships down in the Bay of Lübeck.

Le camp de concentration Neuengamme et ceux de voisinage

En 1938 le camp de concentration Neuengamme est construit. C'est là que les adversaires politiques du régime et ceux qui sont poursuivis pour des raisons raciales doivent être anéantis intellectuellement et physiquement. Après le début de la guerre les SS prêtent aux grands monopoles allemands des êtres humains de plus de vingt quatre nations. Jusqu'à la liquidation physique ils sont exploités comme des esclaves. Plus de 100 000 femmes et hommes végètent dans le camp Neuengamme et ceux de la périphérie. 55 000 ne survivront pas; ils sont mort de faim, de maladie, et tués sommairement, fusillés et pendus. Des prisonniers soviétiques sont exécutés tout de suite.

Au début de mai 1945, vingt enfants, soumis à des expériences médicales, sont pendus également dans une école de Hambourg. 7 500 détenus sont transportés sur le „Cap Arcona“ et sur d'autres bateaux et périssent noyé dans la baie de Lübeck.

El campo de concentración «Neuengamme» y sus subcampamentos

En el año 1938 se construye cerca de Hamburgo el campo de concentración «Neuengamme». Los adversarios políticos y perseguidos racialmente deben ser destruidos psíquicamente y físicamente por la SS. Después del desencadenamiento de la guerra, la SS alquila desde aquí a las grandes empresas alemanas la mano de obra de hombres de más de 24 nacionalidades. Hasta la destrucción física se explota a estos esclavos de trabajo. Más de 100 000 mujeres y hombres están vegetando hasta 1945 en el campo de concentración y sus subcampamentos. 55 000 ya no participan en la liberación, muertos de hambre, muertos de epidemias, asesinados por la SS, fusilados, colgados. A los prisioneros soviéticos se les ejecuta inmediatamente. Fines de Abril: se cuelga a veinte niños en una Escuela en Hamburgo, después de haber les usado para experimentos medicinales. 7 500 prisioneros llevados al barco „Cap Arcona“ y otros barcos, mueren ahogados en la bahía de Lübeck.

Концлагерь Нойенгамме и побочные его лагеря

Под Гамбургом в 1938 г. строится концлагерь Нойенгамме с намерением, чтобы «SS» здесь умственно и физически уничтожил политических противников и преследуемых по расистским причинам. После разжигания войны SS отсюда отдаёт члены более чем 24-х наций крупным концернам. Эксплуатируют этих рабочих как рабов до физического уничтожения. В главном и в побочных лагерях прозябают более 100 000 женщин и мужчин до 1945 г. 55 000 из них не доживают до своего освобождения; умерли с голоду, погибли эпидемиями, убиты SS, расстреляны, повешены. Советских военных пленных убивают сразу.

На кладбище Бергедорфа похоронился 651 советский солдат, умерши тифом. В Виттендорфе, на юге Гамбурга, нацисты убили 16 000 советских солдат. В начале мая 1945 г. в Гамбургской школе вешают 20-и детей, злоупотребленных в медицинских опытах. 7 500 пленных, наведенных на «Кал Аркона» и другие теплоходы, утопают в Любекском заливе.



Titelseite der Broschüre „Gedenkstätten in Hamburg“. Fotos: Nina Ritter, März 2003.

Aus: Gedenkstätten in Hamburg. Ein Wegweiser zu Stätten der Erinnerung an die Jahre 1933–1945, hg. im Auftrag der Hamburgischen Bürgerschaft und des Senats von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Redaktion: Detlef Garbe/Jens Michelsen, Textgrundlage: Ursula Richenberger, Hamburg 2003.

Gedenkstätten in Hamburg

Ein Wegweiser zu Stätten der Erinnerung an die Jahre 1933-1945



Françoise Salmons Plastik war Vorbild für eine Bronze von Knud Nellemose, die heute vor dem Museet for Danmarks Frihedskamp 1940–1945 in Kopenhagen steht. Mit dieser Bronze sollte die Verbundenheit dänischer Überlebender mit dem Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Neuen-gamme zum Ausdruck gebracht werden.

Plastik vor dem Museet for Danmarks Frihedskamp 1940–1945 in Kopenhagen.

*Foto: Ute Wrocklage, 1998.
(Privatbesitz Ute Wrocklage)*

